

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

363 (7.8.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Samstag, 7. August.

Mittagblatt.

N^o 363.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Der Präliminar-Friedensvertrag.

* Infolge einer durch das gestern bei Frankfurt niedergegangene Gewitter verursachten Störung des Drahtverkehrs sind wir erst heute in der Lage, den Wortlaut des zwischen den Boten der Mächte und den Vertretern der Türkei vereinbarten Präliminar-Friedensvertrages mitzutheilen. Es handelt sich zunächst, wie aus dem Vertrag hervorgeht, nur um den Präliminarfrieden, nicht um den Frieden selbst, den die Türkei direkt mit Griechenland abschließen wird. Da Griechenland aber seine Vertretung den Mächten vollständig überlassen hat, so ist die vorliegende Abmachung zwischen den Vertretern der Mächte und den Delegirten der Türkei thatsächlich als ein zwischen der Türkei und Griechenland abgeschlossener Präliminarvertrag zu betrachten.

* **Konstantinopel**, 5. Aug. Der zwischen den Mächten und der Türkei abgeschlossene Präliminar-Friedensvertrag hat, nach Meldung der „Ziff. Ztg.“, folgenden Wortlaut: Nachdem die Mächte die Interessen Griechenlands in ihre Hände genommen und die Türkei der Intervention der Mächte zugestimmt hat, sind die hiermit betrauten Boten mit den Delegirten der Türkei über folgende elf Paragraphen übereingekommen. Es findet die Delimitation der Grenze nach den Tracen der dem Präliminarvertrage beigegebenen Anzeigen statt. Die Delimitationsarbeiten haben spätestens vierzehn Tage nach der Unterzeichnung der Präliminarien zu beginnen durch Delegirte der Türkei, Griechenlands und der Großmächte, welche letztere im Falle von Uneinigkeit zu vermitteln haben. Griechenland zahlt eine Indemnität von vier Millionen Pfund türkisch an die Türkei. Die Großmächte treffen Maßregeln, daß Rechte der alten Gläubiger nicht durch die Indemnitätszahlung verletzt werden, und stellen zu diesem Zwecke die Verwaltung der Revenuen der neuen und der alten Schuld unter ihre Kontrolle. Die Privilegien und Prerogative, welche Griechenland vor dem Kriege in der Türkei besaß, bleiben intakt. Spätestens vierzehn Tage nach der Unterzeichnung der Präliminarien oder früher kommen Spezialdelegirte Griechenlands, ausgestattet mit Vollmachten nach Konstantinopel, um den definitiven Frieden abzuschließen. Sie werden hierbei die Fragen wegen des Austausches der Gefangenen, einer allgemeinen Amnestie, der freien Schifffahrt und der Schadenersatzzahlung an diejenigen Personen, welche durch den Krieg an ihrem Eigentum gelitten haben, regeln. Außerdem werden sie drei Konventionen abschließen; erstens eine solche zur Regelung der Nationalitäten, zweitens eine Konvention, durch welche die Beziehungen der griechischen Konsuln in der Türkei mit der türkischen Administration festgelegt werden, und drittens eine Konvention für Delikte, die begangen werden auf dem Territorium eines der kontrahirenden Theile, nachdem die Delinquenten sich auf das Gebiet des anderen Theiles geflüchtet haben. Unmittelbar nach der Zeichnung der Präliminarien hört der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland auf. Die türkischen Truppen ziehen sich sofort bis zur Salambria-Linie zurück und besetzen mehrere Plätze von strategischer Wichtigkeit für die Türkei, bis Griechenland die vollständige Zahlung der Indemnität geleistet hat. Unmittelbar nach der Unterzeichnung der Präliminarien beginnen wieder die normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Die Unterthanen beider Staaten genießen volle Freiheit, ihren Beschäftigungen in beiden Staaten obzuliegen. Unmittelbar nach der Unterzeichnung der Präliminarien werden die Posten, welche die früheren Residenten und Konsuln Griechenlands im türkischen Reich besetzt hatten, temporären Agenten anvertraut, welche bis zum definitiven Frieden unter der Aufsicht derjenigen Mächte arbeiten werden, deren Interessen ihnen in Griechenland während des Krieges oblagen. Die durch den Krieg unterbrochenen Prozesse werden nach dem alten Modus wieder aufgenommen, neue Prozesse dagegen werden abgeurtheilt nach internationalem Rechte und der zwischen der Türkei und Griechenland abgeschlossenen Konvention vom 26. Februar und 6. Mai 1896. Die Türkei behält sich das Recht vor, den Großmächten die Revision des kaiserlichen Fernmans, der auf der zwischen Griechenland und ihr geschlossenen Konvention vom 9. Mai 1897 beruht, vorzuschlagen. Die Vertreter der Großmächte bilden in allen Fragen der Uneinigkeit, welche bis zum definitiven Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland aufstehen könnten, ein Schiedsgericht und behalten sich vor, ihre diesbezüglichen Rechte entweder persönlich oder durch ihre Stellvertreter auszuüben. Die obenstehenden Präliminarien müssen acht Tage nach ihrer Annahme die Sanktion

Seiner Majestät des Sultans erhalten. Calice, Relidow, Cambon, Currie, Saurma, Panfa, Tewfik. (Telegramme.)

* **Paris**, 6. Aug. Die Pforte möchte bis zur vollständigen Bezahlung der Kriegsschuldung den Peneios besetzt halten. Die Mächte geben die Besetzung nur bis zur Bezahlung des ersten Drittels zu und verlangen als Vorbedingung die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien.

* **Konstantinopel**, 7. Aug. Sämmtliche Artikel der Friedenspräliminarien sind mit dem Minister des Auswärtigen paraphirt worden, ausgenommen Artikel 6, betreffend die Räumung Thessaliens, über den gleichfalls eine baldige Verständigung erwartet wird.

* **Canea**, 7. Aug. Zwei griechische Offiziere und 20 Aufständische begaben sich an Bord eines Raifs nach Sphakia. Als der Raif, der zwei Kanonen an Bord hatte, in Gefahr kam, zu kentern, hielten die Nothflüchtige. Das italienische Schiff „Besuwio“ schlepte ihn nach Canea und behielt die Kanonen und Passagiere an Bord.

Zur Kaiserreise.

(Telegramme.)

* **Berlin**, 6. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Besuch des Deutschen Kaiserpaars in St. Petersburg findet die deutsch-russischen Beziehungen auf der gleichen Höhe ungetrübtter Freundschaft wie bei der vorjährigen Anwesenheit des Czarenpaars in Breslau. In der Zwischenzeit habe die Politik der beiden großen Reiche einen Weg genommen, der von dem gemeinsamen Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens und der Gerechtigkeit in Europa vorgezeichnet sei. Das gute Verhältnis Deutschlands zu Rußland beruhe in erster Linie auf der persönlichen Beziehungen der Herrscherfamilien. Die Herzlichkeit der Gefinnungen, die den Kaiser mit dem Czaren verbinden, gebe eine hoffnungsvolle Bürgschaft für die Zukunft und bedürfe nicht der Schwärmerie einer Gefühlspolitik. Was wir unter dem Symbol einer treuen Monarchenfreundschaft pflegen und erhalten wollen, sei die gute Nachbarschaft zwischen zwei starken Völkern, welche lernten sich in ihre Eigenart zu achten und Wand an Wand friedlich ihren Kulturaufgaben zu leben.

* **St. Petersburg**, 6. Aug. Reichskanzler Fürst zu Stolobin traf heute Mittag mit Gefolge auf dem Warschauer Bahnhof ein und wurde von dem Boten Fürst Radolin und den übrigen Herren der Deutschen Botschaft begrüßt und sodann nach dem Winterpalais geleitet. Zu Ehren des Reichskanzlers gibt Graf Murawjew heute ein Dejeuner, an dem Fürst Radolin, der Sekretär der Deutschen Botschaft, v. Tschirsky, der österreichische Botschafter Fürst Liechtenstein, Finanzminister Witte und der bayerische Gesandte Frhr. v. Gasser teilnehmen. Am Abend um 8 Uhr findet in der Deutschen Botschaft ein Diner statt, an dem außer den oben genannten Würdenträgern der Justizminister Murawjew und der Minister des Innern teilnehmen. — Heute Vormittag salutierte die kaiserliche Yacht „Sirela“ das deutsche Schulschiff „Charlotte“, worauf die Kapitäne sich gegenseitig Besuche machten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 7. Aug. Nach einem Berichte der „Frankf. Zeitg.“ erklärte der Staatssekretär im Reichspostamt, v. Pöbbecke, einem Journalisten, er beabsichtige alle Reformen von Grund aus vollständig planmäßig durchzuführen. Insbesondere gedente er das laufende Jahr der Reform des Postpostos zu widmen und im nächsten Jahr an die Reform des Postzeitungstarifs und des Telephonwesens zu gehen.

* **Weimar**, 6. Aug. Seine königliche Hoheit der Großherzog wird auf seiner unmittelbar bevorstehenden Reise in's Seebad mit der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg Ihren Majestäten den Königinnen von Holland einen zweitägigen Besuch auf Schloß Zoo abstaten.

* **Budapest**, 6. Aug. Das Einführungsgezet zum Strafverfahren mit dem vielbekämpften § 16 wurde unter Ablehnung aller Gegenanträge in der Generaldebatte mit großer Majorität angenommen.

* **Thermignon**, 7. Aug. Am gestrigen Vormittag wohnte der Präsident dem Schlusse der Manöver bei und gab darauf den Generalen ein Frühstück, wobei er einen Trinkspruch auf die hervorragende Haltung der Truppen ausbrachte, denen Frankreich vertrauensvoll die

Bewachung der Grenzgebiete übergeben habe. Später empfing der Präsident die italienischen Offiziere, die im Auftrage Seiner Majestät König Humberts zur Begrüßung des Präsidenten eingetroffen waren. Er überreichte dem General de San Martino das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion und gab zu Ehren der Abordnung ein Diner.

* **London**, 6. Aug. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Aeußern, Curzon, erklärte, die Frage der Zukunft Kassala's unterliege noch der Erwägung. Die Ereignisse seien noch nicht genügend vorgeschritten, um eine Erklärung darüber zu gestatten.

* **London**, 7. Aug. Das Parlament wurde gestern Nachmittag mit einer Thronrede geschlossen. In dieser heißt es, daß die Herzlichkeit der Beziehungen Englands zu den andern Mächten unverändert bleiben. Der Einfluß der sechs Signatarmächte wurde im Frühjahr ernst ausgeübt, um dem Könige von Griechenland vom Kriege abzurathen, den er leider zu beginnen wünschte. Es wird dann der Bemühungen der Mächte für die Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung der Friedensverhandlungen gedacht. Dann wird die Kündigung der Handelsverträge mit Belgien und Deutschland erwähnt. Mit Aegypten sei ein Handels- und Freundschaftsvertrag geschlossen worden. Die Königin spricht dann ihre Genugthuung über die glänzende Feier ihres Jubiläums aus und gedenkt namentlich der Anwesenheit der Vertreter der Kolonien und Indiens. Schließlich äußert die Thronrede ihr Bedauern über die Hungersnoth in Indien.

* **London**, 7. Aug. Nach einer Meldung aus Simla vom 6. d. M. nahmen, einem amtlichen Telegramm aus Malakand zufolge, sämtliche Stämme an dem Aufstand Theil. Bei dem Angriff auf Malakand und die Forts hatten die Aufständischen 270 Tode und zahlreiche Verwundete. Die Aufständischen sind sehr entmuthigt.

* **Madrid**, 7. Aug. Anlässlich der Verpachtung des Octrois herrscht hier große Erregung. Viele Läden sind geschlossen; Menschenhaufen durchziehen die Straßen und fordern die Schließung der noch geöffneten Geschäfte. An den Schlagbäumen kamen tumultuarische Scenen vor.

* **New-York**, 7. Aug. Laut Meldung der „Ziff. Ztg.“ protestirte Deutschland gegen die Durchführung der Bestimmungen betreffend Erhebung eines Zollzuschlages bis zur Höhe der Ausfuhrprämien.

Berschiedenes.

Hochwasser.

+ **Dresden**, 7. Aug. (Telegr.) Der in Sachsen durch das Hochwasser angerichtete Schaden, ohne die Verheerungen der ersten Tage, wird auf 70 Mill. geschätzt. — In der Stadthauptkasse sind 115 000 M. für die Geschädigten eingegangen.

+ **Wien**, 6. Aug. (Telegr.) Seine Majestät der Kaiser setzte heute Früh die gestern bei Ruffdorf begonnene Besichtigung des Ueberschwemmungsgebietes bei Kaiserfeldsdorf fort, wo er die durch das Hochwasser angerichteten Verheerungen eingehend in Augenschein nahm und sodann mit dem Generaladjutanten Grafen Paar, dem Grafen Baden, Statthalter von Niederösterreich, Graf Kielmansegg, und dem Oberbürgermeister Dr. Kueger in einem Rahne über die überflutheten Wiesen nach Albera überfetzte, wo er längere Zeit verweilte.

+ **Wien**, 6. Aug. (Telegr.) Auf sämmtlichen Linien der Nordwestbahn, sowie auf der Südnorddeutschen Verbindungsbahn mit Ausnahme der Strecke Pelsdorf-Arnau ist der Verkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

+ **Wien**, 6. Aug. (Telegr.) Die Donau-Dampfschiffe haben den Verkehr zwischen Linz und Passau, sowie Linz und Wien wieder aufgenommen, berühren die Zwischenstationen aber nicht.

+ **Budapest**, 6. Aug. (Telegr.) Hier ist die Donau noch immer im Steigen begriffen, jedoch droht der Stadt keine Gefahr. In der Umgegend sind mehrere Orte überfluthet. Der höchste Wasserstand wird hier erst für Sonntag erwartet.

+ **Russisch**, 7. Aug. (Telegr.) Gestern Nachmittag, als der Zug des Fürsten von Bulgarien hier eintraf, explodirten in dem hiesigen Patronenlager mehrere Mill. Patronen, die vom russisch-türkischen Kriege übrig geblieben waren. 46 Menschen sind todt aufgefunden worden, 60 Verwundete liegen in hoffnungslosem Zustande in den Hospitälern. Der Fürst spendete reiche Gaben für die Hinterbliebenen.

+ **Berlin**, 6. Aug. (Telegr.) Verlagsbuchhändler August Clasing sen. ist gestern, 88 Jahre alt, in Bielefeld gestorben.

+ **Bremen**, 7. Aug. (Telegr.) Der Deutsche Radfahrerbund wählte Dortmund zum nächstjährigen Festort.

+ **Leub**, 6. Aug. (Telegr.) Der Professor der Chirurgie an der hiesigen Universität, Karl Johann Axt, ist gestorben.

+ **Konstantinopel**, 6. Aug. (Telegr.) Heute ist eine Abtheilung Tauscher nach Bolo abgegangen, um die von den Griechen verlassenen Kanonen und Kriegsmaterial zu heben.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe.

